

Gedichte und Co.

Alles was ich mir von der Seele schreiben kann

Von _Mika_

Kapitel 1: Die Wunden meiner Seele

Mein Leben ist kaput,
Ich fühle nichts mehr außer Kummer und Schmerz.

Ich wurde verletzt von denjenigen, die mir am nächsten standen.
Aber was soll ich dazu noch großartig sagen?
Ich bin selber Schuld, wenn ich mich verletzen lasse,
ich bin dumm und naiv,
ich habe immer an eine heile und friedliche Welt geglaubt,
in der niemand Leid wiederfahren könnte,
Weil es keine schlechten Menschen gibt.
Aber das war ein Irrtum.

Es gibt sowohl schlecht und auch gute Menschen...
Zu welchen ich gehöre weiß ich nicht...
Ich bin weder gut noch böse,
Ich weiß nicht wo ich hingehöre.

Ich bin seltsam ich gebe es zu,
aber all dies hat seinen genaueren Gründe.
Wie ich schon gesagt hatte, ich bin naiv und dumm.
Ich habe geglaubt, das man mich so mögen könnte wie ich bin,
Aber auch da habe ich mich geirrt.
Sie haben mich verletzt und tiefe Wunden in meiner Seele gerissen.

Jedes Wort was sie sagten, jede Hand die sie erhoben
Riss Wunden in mein Herz.
Aber niemand verstand es,
Niemand sah es,
Keiner fühlte es,
Niemand.....

Ich beginne mich zu verschließen,
niemanden soll mein wahres Ich kennen oder sehen,
Damit niemand mehr in der Lage ist es noch mehr zu verletzen.

Ich will nicht mehr verletzt werden,
Ich will stark sein,
Stark wie die anderen es immer sind.

aber das bin ich nicht.....

So sehr ich mich auch bemühe,
Ich bin und bleibe schwach.
Ich verschließe mich vor der Welt,
niemand soll sehen wie ich wirklich bin,
damit niemand mir damit weh tun kann,
Wie sie es schon einmal getan haben.

Aber trotz alledem passiert es immer wieder,
Sie verletzen mich, auch wenn es im ersten Augenblick nicht gewollt war.

Es tut mir weh in der Seele,
ich glaube immer und immer mehr,
das ich der Grund selber bin,

Ich habe Menschen verletzt,
Auch wenn ich nicht wollte.
Und das ist jetzt die Rache dafür,
Jetzt verletzen sie mich so wie ich sie verletzt habe,
auch wenn ich es nicht gewollt habe,

Ich wollte doch nur akzeptiert werden,
ich wollte einer von ihnen sein,
aber sie wollten es nicht,
sie wollte mich nicht,
Weil ich ihnen Fremd war.
So fremd wie sie mir heute sind!

Und das wird sich auch nicht ändern,
es wird alles so bleiben wie es ist,
Sie werden glücklich sein,
Und ich?
Ich werde einsam bleiben,
Und die Sachen schätzen die mir noch bleiben.

Meine Hoffnungen!